

Bietigheimer  
Zeitung

## Ein Hausschlüssel als Symbol der Hoffnung

Ibtissam Al-Khalil berichtete im WeltMarkt kürzlich über ihre Arbeit in einer Beratungsstelle und die aktuelle Lage im Libanon.

**Bietigheim-Bissingen.** Ibtissam Al-Khalil arbeitet in der familientherapeutischen Beratungsstelle von NISCVT (The National Institution of Social Care and Vocational Training). 1948 seien ihre Großeltern von Palästina in den Libanon geflüchtet, in der Hoffnung, nach wenigen Wochen wieder zurückkehren zu können. Den Hausschlüssel bewahrt ihre Familie noch heute auf – wie die meisten Flüchtlingsfamilien –, in einem Kästchen – ein Symbol der Hoffnung.

Im Libanon sind elf Prozent der Bevölkerung Flüchtlinge, die meisten von ihnen leben in Lagern und haben nur den Flüchtlingsstatus, sprich, sie dürfen außerhalb des Lagers keinem Beruf nachgehen, nur Hilfsarbeiten oder Beschäftigungsverhältnisse ohne soziale Absicherungen können angenommen werden. Die Lager sind räumlich sehr beengt, 80 Prozent der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze, so die Referentin.

Die Schüler gehen im Lager zur Schule, teilweise sitzen 40 bis 45 in einer Klasse. Es gibt weder Sport noch musische Angebote, der Unterricht ist reduziert auf Lesen, Schreiben und Rechnen. Viele Schüler verlassen die Schule nur mit Grundkenntnissen. Höhere Schulbildung könnten sich die wenigsten Familien leisten, geschweige denn ein Studium. Sportangebote, Theatergruppen, Tanzgruppen, Bands, Chöre würden den Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung ihres tristen Alltags helfen. Im Sommer würden Sommercamps veranstaltet, so leiste man eine umfassende Betreuung für die Flüchtlinge.

Nach dem Vortrag wurden noch Fragen der Anwesenden beantwortet. „Wenn Gerechtigkeit herrscht, dann wird auch Frieden sein“, so Ibtissam Al-Khalil. bz